



Sekretariat

Esther Kuhn - Steiner  
Tel. 0041 44 261 12 62  
E-mail: pkhvz@bluewin.ch  
Zwinglikirche  
Ämtlerstrasse 23  
CH-8003 Zürich

## Gegenwärtiger Stand der Vereinstätigkeiten

*"1843 wird der Protestantisch-kirchliche Hilfsverein des Kantons Zürich gegründet, den es immer noch gibt."<sup>1</sup>*

### Statuten (2012)

- Der Verein bezweckt, evangelisch-reformierten Mitchristen hauptsächlich in der Diaspora sowie Kirchen im In- und Ausland, die sich in der ausgeprägten Minderheit befinden, zur projektbezogenen Förderung ihres kirchlichen und religiösen Lebens beizustehen.
- Der Verein hilft ihnen in der Regel bei der Gründung von Kirchgemeinden, beim Bau und Unterhalt von Kirchen, Kirchgemeindehäusern und Pfarrwohnungen sowie bei der Errichtung von Stellen für kirchliche Dienste.
- Der Verein unterstützt die Errichtung und die Arbeit kirchlicher Dienste und fördert die religiöse Erziehung und diakonische Werke.
- Der Verein arbeitet mit den Genannten bei der Lösung ihrer Aufgaben und Probleme in partnerschaftlichem Sinne zusammen und pflegt mit ihnen regelmässige Beziehungen.

### Flyer (2016)

- Es gibt heute noch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden in der Schweiz und in Europa, die unter schwierigen äusseren Voraussetzungen leben. Mit der traditionellen Pfingstkollekte wird in der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich – in über 150-jähriger Tradition – glaubensgeschwisterliche Hilfe und Solidarität gegenüber bedrängten Gemeinden geübt.
- Wir leisten Beiträge, beraten bei Bauvorhaben und unterstützen bei kirchlicher Tätigkeit:
  - die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Zentralschweiz und im Kanton Tessin (auch Medienarbeit und Religionsunterricht);
  - im Ausland den reformierten Kirchgemeinden im Grossraum Paris und im Burgund.
- Der Verein hilft reformierten Kirchgemeinden primär beim Bau und Unterhalt der kirchlichen Infrastruktur und dabei, kirchliche Dienstleistungen zu erfüllen.

### Auswahl von unterstützten Projekten (ab 2010)

- «Brunner Tagung»: Bis 2015 jährlich Ende Oktober durchgeführte Halbtagsveranstaltung für die Innerschweizer Diaspora mit kirchlichen Themen, zu welchen nicht ohne weiteres Zugang möglich ist: z.B. Singen von neuen Liedern (2012), Kinder und Eltern in der Kirchgemeinde (2013), Vorstellung des neuen Konfirmationslehrmittels durch dessen Projektleiterin (2014), «Begleitung zu einem Sterben in Würde» (2015). Weil das Interesse an diesen

---

<sup>1</sup> Das Wolkenalphabet, Stichwort "Hülfsgesellschaft", Zürich 2016

Tagungen immer kleiner wird, finden sie seit 2016 nicht mehr statt. Stattdessen sind gelegentliche Vorstandsbesuche in den Innerschweizer Kirchgemeinden vorgesehen.

- Vorstandsreisen: Suche des direkten Kontaktes mit den Gemeindevorsteherschaften in Frankreich, z.B. nach Paris mit Besuch der Gemeinden Sarcelles und Cergy-Pontoise (2012), nach Dijon und Auxerre (2014) sowie Sornay / Bourg-en-Bresse (2016).
- Gemeinden in Frankreich:
  - 2012: Kirchenrenovation in Sornay-Branges (Burgund).
  - 2013: Besuch (im zweijährigen Rhythmus) von Vertretern der Burgunder Gemeinden zur Jahresversammlung des Vereins (mit speziellem Zusatzprogramm).
  - 2013: Intensivbesuch eines Vorstandsausschusses (Frankreich-Delegierter, Architekt, Finanzen) bei acht Burgundergemeinden zwecks Investitionsplanung und Planungs- und Bauberatung.
  - 2014: Vorstandsreise nach Dijon und Auxerre (hier gibt es diversen baulichen Bedarf, der an Ort und Stelle besichtigt und besprochen wurde).
  - 2015: Präsentation der finanziell unterstützten Kirchenrenovationen in Villefranch-sur-Saône und Cergy-Pontoise (Paris) durch die Kirchenvorsteherschaften an der Jahresversammlung. Wir pflegen auch Kontakte mit der Eglise française in Zürich.
  - 2016: Orgelrenovation Mâcon und Châlons-sur-Saône, Versammlungssaal Tournus, Renovation/Sanierung Presbytère Bourg-en-Bresse (mit Zuständigkeit Vereinsversammlung).
- Gemeinden in der Schweiz:
  - 2012 (bzw. laufend): Medienarbeit in der italienischsprachigen Schweiz wie Fernsehübertragung von Gottesdiensten, regelmässige religiöse Radioinformationen, Printmedium Voce Evangelica.
  - 2013: Begleitung der Kantonalkirche Uri (Architektur, Finanzen, Organisatorisches) bei der Umstrukturierung in eine einzige kantonsweite Kirchgemeinde, Renovation der Ursemer Talkirche.
  - 2014: Renovation Pfarrhaus in Brunnen SZ (letztes unterstütztes Projekt, bevor der innerkantonale kirchliche Finanzausgleich zu wirken begann).
  - 2015: Finanzielle Unterstützung und Teilnahme an Jubiläumsfeierlichkeiten «100 Jahre reformierte Kirche Andermatt».
  - 2016: Beitrag an die Renovation der Kirche Lugano.

### **Zukunftsansichten (2017)**

- Die Tätigkeitsgebiete erhalten anderes Gewicht. Im Kanton Schwyz wurde der Finanzausgleich unter den reformierten Kirchgemeinden ausgebaut und gestärkt. Der Hilfsverein wird u.a. auch darum in Zukunft im Kanton Schwyz keine finanzielle Hilfe mehr leisten; er hat dies den Kirchgemeinden schriftlich mitgeteilt.
- Auch die Landeskirche Uri hat sich in den vergangenen Jahren neu organisieren können. Dadurch ist sie personell und finanziell stärker geworden. Die finanzielle Unterstützung aus Zürich kann stark abgebaut werden.

- Im Tessin wird es bei der traditionellen finanziellen Unterstützung im kirchlichen Bildungswesen bleiben. Die kirchliche Infrastruktur befindet sich – wie generell in der Schweiz – in gutem Zustand und wird wohl nur noch in Notfällen massiv mitfinanziert werden müssen.
- Wie sich der Mitgliederverlust in den reformierten Kirchgemeinden mittelfristig gesehen auf die finanzielle Unterstützungsbedürftigkeit auswirken wird, ist offen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich diesbezüglich ganz neue Hilfsituationen ergeben können.
- Nach wie vor sehr auf die Unterstützung aus Zürich angewiesen sind die (hugenottischen) Diasporagemeinden in Frankreich. Die dortigen kirchlichen Infrastrukturen befinden sich in einem unvergleichlich schlechteren Zustand als in der Schweiz. Hier kann mit viel kleineren Beiträgen als in der Schweiz ein Mehrfaches an Wirkung erzielt werden.
- Die kurzfristig nicht wieder zu erwartenden Zeiten der guten Erträge an den Börsen erlauben nur noch geringe Ausschüttungen aus den jährlichen Vermögensgewinnen. Schon heute wird dafür – basierend auf einer finanziellen Mittelfristplanung – auch das Vereinskaptal benötigt. Verglichen mit den Verhältnissen vor dem Jahr 2000 hat die finanzielle Leistungsfähigkeit abgenommen.
- Unter diesen Umständen ist die traditionelle Pfingstkollekte für den Verein von existentieller Bedeutung. Ohne diese durchschnittlich etwa CHF 80'000.- pro Jahr müsste entweder die Vergabungstätigkeit stark eingeschränkt oder der Kapitalverzehr forciert werden, was mittelfristig gesehen auf eine Liquidation des Vereins hinausläufe.
- Beibehalten wird der gute Brauch, die Jahresversammlungen des Vereins mit vorangehendem Gottesdienstbesuch abwechselnd je in einem anderen Bezirk des Kantons Zürich durchzuführen. Damit kann dem Verein bei der reformierten Bevölkerung des Kantons ein Gesicht verliehen werden.
- Mit dem Älterwerden und schliesslich Ableben der alten traditionellen reformierten Kirchenmitglieder ist auch immer weniger Verlass auf stetige Spendeneingänge, Legate und Erbschaften. Diese Vorgänge sind selten geworden. Haushälterischer und sehr gezielter Einsatz der Mittel des Vereins ist zur ernstesten Aufgabe des Vorstandes geworden.

*"Armut darf nach dem Gleichheitsprinzip reformierten Denkens nicht mehr als Unstand .... gelten. .... Sie ist vielmehr eine gesellschaftliche Schwäche, die diakonisch und politisch behoben werden soll."*<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Das Wolkenalphabet, Stichwort "Hülfsgesellschaft", Zürich 2016